

Der. v. Titel des ersten Tractats XI

Von vntoglicheit des Klegers vnd der Klag.

Nachdem von gemeiner re-
gel einem yedem erlaupft ist zeklagen/es werd dan
vffsondern fällen abgestelt./So achten wir not für
vnsere burgen vnd inwonere hierinne luttung
zeshin/so vil sich das zu vnsere gepuchen schickt/
damit sy wissen vff was vrsach der Kleger sine ge-
richtsstands abreiben mögen werden.

Vennig vnd achter mogen mit Klagen.

Item die ihene so in Bañ oder acht sind/mögen dhein rechtlich Klag
fürer/wiewol so wan inen fürgepotten wer/mochten sy sich im rechten
verantwürtten/vnd möchten ouch appellierē vnd darzu die appellations
sach mit Klag vnd andern er volgen.

Vff verzigen ansprach oder nach erlangten vtheiln mag man mit Klagen.

Item welcher im rechten Klagē wölt vff das ihen des er sich rechtmes-
siglich verzygen hett/oder in einem handel/darin der gegenteil erlangte
vtheil/die in ir krafft ergangen wer/ fürwendte/vnd sich das erfünd/so
solt der beklagt nit schuldig sin antwürt zu geben.

Wider den erben der sich be- denckt ob er erben wöll zc. mag nit Klagt werden.

Item so einem ein erbschafft zu gefallen wer/all diewil der erb in den
zylen vnd tagen/so wir darumb im zehenden Titel des dritten Tractats
vffgesetzt haben/sich bedenckt ob er ein erb wöll sin oder nit/hiezwüsche
mag desselben erbs halben kein rechtlich Klag wider in geführt werden.

Wie vatter vnd kind wider einander Klagen mögen.

Vatter vnd kind /desglichen eelüt pflegen nit rechtlich übung wider
einander fürzenemen./Deshalbē wollen wir sy me zu fründlicher lieb vñ